

Bilder, die im Flug entstehen

In der Kronacher Galerie im Landratsamt sind 36 Luftaufnahmen von Otmar Fugmann zu sehen. Sie zeigen regionale Sehenswürdigkeiten aus ungewöhnlicher Perspektive. Eine besondere Rolle spielt dabei die Technik.

Von Brigitte Degelmann

Kronach – Ein Morgenhimmel, der in Gold und Zartrosa schimmert, darunter die Kronacher Festung Rosenberg in Nebelschleier gehüllt – geheimnisvoll, fast unwirklich. Das Foto ist eines von 36 Luftaufnahmen von Otmar Fugmann, die momentan in der Ausstellung „Über Oberfranken“ in der Galerie im Landratsamt zu sehen sind.

Der Titel ist allerdings nicht ganz wörtlich zu nehmen, schließlich finden sich auch Bilder von der Veste Heldburg beziehungsweise von Neuhaus-Schierschnitz in Thüringen. Den einen oder anderen Besucher veranlasste das bei der Eröffnung am Montagabend zu – nicht ganz ernst gemeinten – Spekulationen über mögliche Expansionsgelüste Oberfrankens. Hauptsächlich bestaunten die Besucher aber die Schönheit und Qualität der Aufnahmen, die neben Motiven aus dem Landkreis Kronach unter anderem auch Schloss Thurnau, den Staffelberg, die Kulmbacher Plassenburg und die Altstadt von Bamberg zeigen. Die Ausstellung demonstriert, „wie aus Fotografien Kunstwerke werden“, sagte stellvertretender Landrat Gerhard Wunder



Luftaufnahmen von Otmar Fugmann sind derzeit in der Kronacher Galerie im Landratsamt zu sehen. Bei der Eröffnung informierte der Fotograf auch über den Quadrokoopter samt Fernsteuerung, der bei der Entstehung der Bilder eine große Rolle spielt (von links): Otmar Fugmann, Andreas Prinz von Sachsen-Coburg und Gotha, Kreiskulturreferentin Gisela Lang und stellvertretender Landrat Gerhard Wunder.

Foto: Degelmann

bei der Eröffnung: „Es sind schöne Bilder, die unsere Heimat aus einer ganz besonderen Perspektive zeigen.“ Auch Andreas Prinz von Sachsen-Coburg und Gotha würdigte die Bilder in einer kurzen Rede. Dass er die Schirmherrschaft über die Ausstellung übernommen hat, kommt nicht von ungefähr: Schließlich ist Otmar Fugmann hauptberuflich als Direktor Finanzen und Administration in der herzoglichen Hauptverwaltung in Coburg tätig.

Kein Wunder, dass sich in der Ausstellung auch zahlreiche Motive aus der Residenzstadt finden – zum Beispiel die Veste und die Ehrenburg sowie Schloss Callenberg. Dass diese und weitere Aufnahmen zustande gekommen sind, ist auch dem Fluggerät zu verdanken, das bei der Eröffnung der Ausstellung ebenfalls zu be-

staunen war: ein ferngesteuerter Quadrokoopter, der ähnlich wie ein Modell-Hubschrauber funktioniert, und an dem Fugmann seine Kamera befestigt. Der Vorteil: „Die Dinger können einigermaßen ruhig in der Luft stehen bleiben und in der Zeit kann ich mich aufs Fotografieren konzentrieren“, erklärte Fugmann.

Klingt einfach, ist es aber nicht unbedingt. Denn die Steuerung des Fluggeräts hat ihre Tücken, zumindest für Anfänger. Darüber hinaus müssen Sonnenstand, Licht und Windverhältnisse passen. Nur die wenigsten Bilder entstünden spontan, sagte der Fotograf, „meistens braucht es eine gewisse Vorplanung“. 30 bis 70 Bilder entstehen pro Flug. Davon seien rund zehn halbwegs brauchbar. Letztlich lohne sich nur bei einem Bruchteil der Aufnah-

men eine Vergrößerung. „Man hat eine hohe Ausschussquote“, räumte der Fotograf ein.

Übrigens: Ganz ungefährlich ist diese Art der Fotografie nicht, wie Fugmann bei der Ausstellungseröffnung schmunzelnd erzählte. Einmal nämlich geriet er mit seinen Händen in die Rotoren des landenden Fluggeräts, woraufhin er an beiden Daumen mit mehreren Stichen genäht werden musste. Seiner Leidenschaft für Luftaufnahmen hat dieser Unfall keinen Abbruch getan – zum Glück.

Bis zum 27. Juni

Die Ausstellung „Über Oberfranken“ ist derzeit in der Galerie im Landratsamt zu sehen und zwar zu den üblichen Öffnungszeiten. Sie läuft noch bis zum 27. Juni.